

Forschungsbericht und Publikation

Aus der Studie gehen ein Forschungsbericht sowie eine Publikation für ein breiteres Publikum, Behörden, Gemeinden und Schulen hervor. Die Publikation fasst die wichtigsten Ergebnisse des Forschungsberichts zusammen und gibt anhand von sechs Portraits einen Einblick in die Vielfalt und Komplexität von Betreuungsarrangements und -situationen von Familien in der Schweiz.

Forschungsbericht (Bestell-Nr. 318.858.2d) und Publikation (Bestell-Nr. 318.858.d) können unter www.ekff.admin.ch elektronisch abgerufen oder beim Bundesamt für Bauten und Logistik BBL kostenlos unter: www.bundespublikationen.admin.ch bestellt werden.

Herausgeberin

Eidgenössische Koordinationskommission
für Familienfragen EKFF
c/o Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Effingerstrasse 20, 3003 Bern
sekretariat.ekff@bsv.admin.ch
Tel. +41 58 462 91 22

Kontakt / Auskunft

Eidgenössische Koordinationskommission
für Familienfragen EKFF

Co-Leiterinnen, wissenschaftliches Sekretariat:

Simone Hebeisen Bartlome
Tel. +41 58 464 06 73
simone.hebeisen@bsv.admin.ch
Viviane Marti
Tel. +41 58 462 91 77
viviane.marti@bsv.admin.ch

Gestaltung: giselaburkhalter.ch Fotografie: Frederike Asaël



Schulergänzende Betreuung

Handlungsempfehlungen der EKFF



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen EKFF

Empfehlungen der EKFF zur schulergänzenden Betreuung

Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung ist ein Schwerpunktthema der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen EKFF. Flexible Arbeitsbedingungen, Teilzeitstellen, die Einführung eines Vaterschafts- und Elternurlaubs aber auch das Vorhandensein qualitativ guter und quantitativ ausreichender sowie von Eltern bezahlbarer Betreuungsangebote sind Eckpfeiler, um Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen.

Um die Weiterentwicklung der schulergänzenden Betreuung in der Schweiz voranzutreiben, hat die EKFF eine Studie in Auftrag gegeben. Aus den Erkenntnissen der Studie und der aktuellen Forschungsergebnisse formuliert die Kommission Empfehlungen zu dringlichen Handlungsfeldern.

Die Studie «Schulergänzende Betreuung aus Eltern- und Kindersicht» geht folgenden Fragen nach:

- Wie beurteilen Eltern und Kinder die Tagesstrukturen in Bezug auf verschiedene Aspekte wie z.B. die Qualität der Betreuung, die Organisation und die Kosten?
- Entsprechen die Angebote den Bedürfnissen der Eltern und Kinder? Welche Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?
- Inwiefern tragen die Tagesstrukturen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei?

Aus den Ergebnissen der qualitativen Studie sowie den Erkenntnissen aus dem aktuellen Forschungsstand stellt die EKFF fest, dass Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung zu vereinbaren – auch unter guten Bedingungen – ein anspruchsvoller Balanceakt bleibt. Die Familien meistern die organisatorischen Herausforderungen des Alltags und nehmen ihre Selbstverantwortung wahr. Und trotzdem: Sie stossen dabei an Grenzen. Sie und ihr Umfeld sind auf tragfähige Rahmenbedingungen und Angebote angewiesen, die ihnen erlauben, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Davon profitieren nicht nur die Familien und ihre Kinder selber, sondern auch die Arbeitswelt und die Gesellschaft als Ganzes.

Die EKFF empfiehlt den PolitikerInnen, Fachleuten und den Arbeitgebenden auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene in folgenden Bereichen gemeinsam zu handeln:

1 Verfügbarkeit: Tagesstrukturen weiter ausbauen und während der Ferien öffnen

Familie und Erwerbstätigkeit lassen sich effizient und für alle gewinnbringend verbinden, wenn Tagesstrukturen flächen- und zeitdeckend für alle Familien verfügbar sind. Das bedeutet, dass Angebote in ausreichender Anzahl vorhanden sind und diese die Zeit vor der Schule, über den Mittag und nach der Schule an allen Wochentagen sowie an schulfreien Tagen oder bei Unterrichtsausfällen abdecken können. Tagesstrukturen sollen auch während der Schulferien verfügbar sein. Es braucht ebenfalls Lösungsansätze für erwerbstätige Eltern, die unregelmässige Arbeitszeiten haben, an Wochenenden oder in Schicht arbeiten.

2 Qualität: Qualitätsstandards definieren

Qualitätsstandards im Bereich der schulergänzenden Betreuung sind analog dem Vorschulbereich zu definieren. Diese beinhalten beispielsweise ein pädagogisches Konzept, die berufliche Qualifikation des Betreuungspersonals, den Betreuungsschlüssel sowie die Anforderungen an die Räumlichkeiten, die Verpflegung, die Organisation, die betriebliche Führung und auch die Zusammenarbeit und den Austausch mit der Schule und den Eltern.

3 Tarife: Die Angebote müssen für alle Eltern erschwinglich sein

Bezahlbare Tarife bzw. Unterstützungsleistungen von Kantonen, Gemeinden und Arbeitgebenden sind unabdingbar, so dass die schulergänzende Betreuung für alle Eltern bezahlbar ist. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive muss sich die Erwerbsarbeit lohnen, auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel sowie die Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen.

4 Umdenken: Schule und Betreuung verbinden

Eine enge Zusammenarbeit und Koordination zwischen Schule und Betreuung ist zentral. Im Idealfall werden Schule und Betreuung als Bildungspartnerschaften gemeinsam gedacht und liegen möglichst nahe beieinander, damit die Übergänge integriert und sicher sind und Synergien z.B. bei der Nutzung der Infrastruktur ausgeschöpft werden können. Erst dadurch können die Eltern ohne Unterbruch und unbesorgt ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen.

5 Zugang: Tagesstrukturen für alle Familien ermöglichen

Tagesstrukturen erreichen wichtige Zielgruppen noch nicht. Heute profitieren mehrheitlich Familien mit höherem Bildungsniveau und Einkommen von schulergänzenden Betreuungsangeboten. Die Tatsache, dass Familien mit tiefem Einkommen und Bildungsniveau – häufig auch Familien mit Migrationshintergrund – Tagesstrukturen bislang wenig nutzen, muss zum Handeln anregen. Nebst der Verfügbarkeit und den Tarifen spielt in diesem Zusammenhang auch der Zugang zum schulergänzenden Betreuungssystem bzw. dem Wissen darüber eine entscheidende Rolle.

6 Vernetzung: Erfahrung und Wissen zugänglich machen und Bewährtes multi- plizieren

Eine Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure in der schulergänzenden Betreuung auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene ist zentral. Es braucht Plattformen, die Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglichen und beim Aufbau und der Weiterentwicklung von Tagesstrukturen helfen.